

An die
Frau Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava
Schönbrunnerstrasse 259
1120 Wien

Anlässlich der Bezirksvertretungssitzung am 21.09.2018 stellt der Klub der NEOS Meidling gemäß § 24(1) GO-BV folgenden

ANTRAG

Betreff: Prüfung Nachpflanzungen und Salzstreuung

Es werden die zuständigen Magistratsstellen gebeten zu prüfen, inwieweit von ihnen, bzw beauftragten Firmen kontrolliert werden (Kontrollabstände; von wem erfolgt Meldungen von Bäumen/notwendiger Pflege, wer trifft Maßnahmenentscheid)
, dass in Meidling

- bei Nachpflanzungen auf Wetterbedingen (zB große Hitze) mit den Gießabständen Rücksicht genommen wird
- bei Nachpflanzungen nicht eine Neupflanzung nach zwei Jahren bevorzugt wird, als lieber vorher (vielleicht personalintensivere) Pflege veranlasst wird
- die Säcke im Sommer bei neu gepflanzten Bäumen mit Wasser gefüllt sind
- In den Park keine Salzstreuung im Winter vorgenommen wird (die Streuwägen müßten bei der Fahrt durch die Parks vorher vom Salz gereinigt werden, was nicht passiert)
- die Abstimmung zwischen MA 22 und MA 42 optimal passiert (zB Nachpflanzungspflicht: Die MA22 verweist, dass alle entfernten Bäume, auch jene, die als Totholz stehen geblieben sind, nachgepflanzt und gepflegt werden müssen, um den Gesamtcharakter des Naturdenkmals "Gatterhölzl" zu erhalten. Die MA42 sieht hingegen keine Nachpflanzungspflicht und verweist in ihrer Stellungnahme auf das "Wiener Pflanzenschutzgesetz".)

Weiters wird um einen Bericht gebeten, welche von den betroffenen Magistratsabteilung gewünschte Maßnahmen nicht umgesetzt wurden und warum nicht.

Begründung:

Stadtbäume kämpfen mit den Schadstoffen aus der Luft, mit zu kleinen Pflanzflächen mit wenig Raum für Wurzeln, mit Salzeinsatz im Winter und mit Verletzungen durch Bauarbeiten oder Unfälle. Das macht sie auch anfälliger für Schädlinge wie Kastanienminiermotte, Asiat. Citrusbockkäfer und Pilz- und Bakterienerkrankungen. Für Jungbäume ist es schwieriger anzuwachsen.

Ein ausgewachsener Laubbaum verdunstet an einem heißen Sommertag bis zu 400 Liter Wasser und kühlt somit seine Umgebung ab. Außerdem sind sie effektive Schattenspende: Mit gerade einmal 15 Meter Kronendurchmesser schafft es ein einziger Laubbaum, eine Fläche von 160 m² mit seinem Schatten zu kühlen. Und bindet eine alte große Bäume binden bis zu einer Tonne Staub im Jahr. Dies alles ist aber nur möglich,

die Bäume wirklich über Jahrzehnte wachsen können und man nicht alle zwei Jahre durch eine Neupflanzung „wieder von vorne“ anfangen muß.

Die Bäume in der Stadt haben Wärmestress, weil in der Stadt höhere Temperaturen von drei bis fünf Grad sind. Weil der Baum dadurch mehr verdunsten muss, aber durch die Bodenversiegelung nicht mehr Wasser bekommt, hat er Trockenstress. Dazu kommen extrem dichter Boden, kein Platz für ein großes Wurzelwerk, neue Schädlinge durch den Klimawandel. An den Straßen werden Bäume oft nur 60 Jahre alt, in Parkanlagen werden auch 200 Jahre erreicht.

In mehreren Bereichen Meidlings wird seit Jahren erfolglos versucht, durch Nach/Neupflanzungen zB entlang der Grünbergstraße (Höhe Forum Schönbrunn/Fiatgründe) eine Kastanien-Allee hochzuziehen. Alle paar Jahre müssen wegen fehlender Bewässerung die wertvollen Jungbäume ersetzt werden. Neben chronischem Wassermangel haben wohl auch Kambium-Schäden (verursacht durch falsche Anwendung von Rasentrimmern), fehlende Schutzmanschetten und lockere Befestigungen dazu beigetragen.

Wien, 19.9.2018
Mag. Ursula Gressenbauer, MSc,
Klubvorsitzende NEOS Meidling